

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

in diesen Tagen wird Hanukkah - das Fest des Lichts - gefeiert. Das Fest der Hoffnung, des Wiederbeginns!

Wie passend für die Aussichten für uns alle mit der konkreten Perspektive der Impfung gegen Covid-19. Wie passend zur Wiedereröffnung des Israel Museums für die Öffentlichkeit. Unser engagiertes Mitarbeiter-Team am Youth Wing des Museums hat zusammen mit uns ein kreatives Konzept entwickelt, Bridging the Gap auch in diesem noch schwierigen Jahr 2020/21 durchzuführen. Darüber werden wir Sie noch gesondert informieren.

Wir sind glücklich und froh, mit Ihrer Hilfe diesen Neustart überhaupt erst ermöglichen zu können. Dafür danken wir von Herzen!!

Passend zu diesen hoffnungsvollen Botschaften, möchten wir die Einladung des Museums zum Hanukkah Candle Lighting am 17. Dezember weitergeben. Es klingt nach einem schönen Ereignis. Vielleicht macht es Ihnen Spaß und Freude dabei zu sein:

- **Hanukkah Candle Lighting am 17. Dezember**



Olafur Eliasson, Whenever the Rainbow Appears, 2010. Purchased through the gift of Alice and Thomas Tisch, New York, to American Friends of the Israel Museum. © Tim Hursley for The Israel Museum, Jerusalem

Am Israel Museum wird es feierlich und Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein. Zu Ehren von Hanukkah und der Weihnachtszeit lädt das Israel Museum alle Freunde und Unterstützer zu einer festlichen Weihnachtsfeier ein: **Donnerstag, 17. Dezember um 19h (CET)** via Zoom. Stimmen Sie sich gemeinsam ein auf das Fest mit Hanukkah-Liedern und einer virtuellen Tour durch die Hanukkah-Lampen des 20. Jahrhunderts.



Hanukkah lamp, Israel, late 1960s, brass, cast. Purchased through the gift of the Jack, Joseph and Morton Mandel Foundation, to American Friends of the Israel Museum; fc: IMJ

Über diesen Zoom-Link können Sie ganz einfach teilnehmen:

<https://zoom.us/j/92774487570?pwd=RUobjNiYjd6SjVyaHE5ZVZRUndBUT09>

Und hier weitere Nachrichten im Detail:



Israel Museum Re-Opening im Dezember

In unserem letzten NL informierten wir Sie über die Millionen-Spende des US-amerikanischen Freundeskreises, aufgrund dessen das Israel Museum seine Türen im August wieder öffnen konnte. Im Oktober kam der nächste Lockdown, so dass das Museum wieder für die Öffentlichkeit schließen musste.

Ab Oktober erneute Schließung des Museums



fc: IMJ

Nun freuen wir uns umso mehr, dass die Türen des Museums für die Öffentlichkeit **seit dem 1. Dezember wieder offenstehen.**



fc: IMJ

Als Israels führende Kulturinstitution ist das Israel Museum Teil eines aktuellen Pilotprogramms von sieben Museen, dem die israelische Regierung erlaubte seine Türen wieder zu öffnen.

Hunderte begeisterte Besucher strömten am Wiedereröffnungstag ins Museum, um die aktuellen Ausstellungen und ständigen Sammlungen zu genießen, natürlich unter Einhaltung aller Covid-19 Vorschriften und Hygiene-Regeln.

Unter den ersten Gästen war auch Israels Kulturminister Yehiel „Hili“ Tropper, begleitet wurde er auf seinem Rundgang von Isaac Molho (Chairman of the Board of Directors) und dem Museumsdirektor Ido Bruno. Natürlich ist das Israel Museum weiterhin auch online und bei facebook für Sie da. Damit Sie auch über die Feiertage, in Ruhe und zu Ihrer Lieblingszeit durch unser Israel Museum schlendern können: <https://www.imj.org.il/en>

Die lebhaft englischsprachige Facebook-Seite des Israel Museums wird ständig aktualisiert, Ihre Kommentare sind hier herzlichst erwünscht: <https://www.facebook.com/isrealmuseum/>

Auch die Jüdische Allgemeine Zeitung informiert über die Wiedereröffnung in ihrer aktuellen Wochenausgabe: „Die Museen im Land öffnen allmählich wieder ihre Türen. Mit dabei das Israel Museum in Jerusalem unter dem Motto »Rückkehr in die Welt der Kunst«.

Klicken Sie hier für das schöne Re-Opening Kurzvideo: <https://www.imj.org.il/en#page-4>



Weitere Herbst-News aus dem Museum

- **Der Engel hat Geburtstag**

Paul Klee, *Angelus Novus*, 1920



(jungle.world)

Vor 100 Jahren schuf Paul Klee seine Aquarellzeichnung *Angelus Novus*, die viele Menschen zu Reflexionen über das Wesen der Geschichte inspirierte, wie den deutschen Philosophen und Vordenker Walter Benjamin. Er erwarb das Werk im Frühjahr 1921 in der Galerie Hans Goltz für 1.000 Reichsmark, als er seinen Freund Gershom Sholem in München besuchte.

„Es gibt ein Bild von Klee, das Angelus Novus heißt. Ein Engel ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muss so aussehen... Er möchte wohl verweilen, die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, dass der Engel sie nicht mehr schließen kann.“ Benjamin bezeichnete das Klees Aquarell als „Engel der Geschichte“. Mit seiner Interpretation der Zeichnung avancierte das Werk zu den bekanntesten der Klee-Engeln.

Walter Benjamin floh 1933 nach Frankreich und musste Klees Engel zurücklassen, 1935 brachte eine Freundin Benjamins das Bild von Berlin nach Paris. Fünfe Jahre später, im September 1940, nahm sich Walter Benjamin das Leben, aus Angst nach Deutschland ausgeliefert zu werden. *Angelus Novus* überdauerte die deutsche Besatzung Frankreichs in der Nationalbibliothek, versteckt dort durch Freund und Bibliothekar Georges Bataille, der das Bild und den Nachlass Walter Benjamins 1947 über einen weiteren Freund zu Adorno nach New York bringen ließ. Benjamin hatte in seinem Testament

von 1932 Gershom Sholem als Erben des Bildes eingesetzt. Dies wurde erst Jahre später bekannt. Nach Übergabe des Aquarells schmuggelte Sholem den Engel, eingenäht im Futter seines Jackets, nach Israel.

Seit 1989 befindet sich das Bild im Besitz der Israel Museum und kann nur auf Anfrage betrachtet werden, da sein Zustand durch die Odysseen seiner diversen Verstecke, Verschiffung und Schmuggel über Landesgrenzen fragil ist.

- **Archäologische Funde**

Es klingt wie in einem Märchen: Bei einer Grabung in der Nähe von Javne haben zwei Jugendliche einen Goldschatz entdeckt. 400 Goldmünzen aus der Zeit der Abbasiden, spätes 9. Jahrhundert. Die Münzen sind aus purem Gold gefertigt und in einem exzellenten Zustand, so die israelische Altertumsbehörde.

Goldmünzen aus dem 9. Jahrhundert



© Heidi Levine/SIPA PRESS Pool/AP (dpa) (www.domradio.de)

Ein weiterer außergewöhnlicher Fund ist der uralte ägyptischen Gouverneurspalast in Kirjat Gat (Nähe Aschkelon, Ekron und Gaza). Robert Kool, Archäologe und Münzexperte der Altertumsbehörde: „Diese beiden Funde zeigen ganz deutlich ihre nicht-biblischen Bezüge. Offensichtlich befand sich der Goldmünzen-Besitzer in Schwierigkeiten und musste seine wertvollen Münzen verstecken. Und die kleine Gouverneurs-Festung zeigt deutlich, dass hier ein Mensch vom Kolonialismus lebte und seine Reichtümer schützen wollte, daher baute er so einen Palast.“

Überreste der uralten Festung



© Emil Aladjem (dpa) (www.domradio.de)

Die gut erhaltenen Funde aus der 3200 alten Festung sowie die reinen Goldmünzen werden im Israel Museum aufbewahrt.



Aktuelle und kommende Ausstellungen am Israel Museum

- **EMOGLYPHS - Picture-Writing from Hieroglyphs to the Emoji**



fc: IMJ

Die Hieroglyphenschrift, die sich vor etwa 5.000 Jahren in Ägypten entwickelte, umfasste Hunderte von Bildern. Im Laufe der Zeit wurden die Bilder durch ein Schriftsystem ersetzt, das aus nahezu zwanzig Zeichen besteht: die alphabetische Schrift, bis heute in der westlichen Kultur vorherrschend. Die Bildschrift schien für immer verloren und kehrt nun mit den Emojis im digitalen Zeitalter mit voller Kraft zurück. Diese Ausstellung zeigt die Metamorphose des Bildschreibens von der Antike bis zur Neuzeit anhand einer Fülle von Funden aus dem alten Ägypten, vor dem Hintergrund des zeitgenössischen Emoji-Gebrauchs. Filme und Multimedia-Stationen zeigen, wie Bilder - im Cyber-Zeitalter als auch im Zeitalter der Pyramiden - ein komplexes, ausgeklügeltes System der visuellen Kommunikation bieten können. Die aus der Sammlung des Israel Museums gezeigten Exponate sind teilweise zum ersten Mal ausgestellt und werden durch Leihgaben aus einer Privatsammlung in London ergänzt.

Noch zu sehen bis April 2021 in der Davidson Temporary Exhibition Gallery, Archaeology Wing.

- **1001 CHARACTERS - Figurines from the Studio of Yaacov Kaufman**



fc: IMJ

Wenn der israelische Industriedesigner Yaacov Kaufman auf einen Metalldraht, eine Wäscheklammer, eine leere Seite oder weggeworfene Holz- und Metallreste stößt, beginnt seine Fantasie zu spielen. Er sieht in jedem Material und Fragment eine kleine menschliche Figur - Mann, Frau oder Kind. Im Jahr 2000 begann er mit der Herstellung seiner Figuren und tut es bis heute. Im Laufe der Jahre war und ist er mit einer Reihe von Fragen konfrontiert, von denen er die meisten in einem Wort zusammenfasst: „Entstehung“. Was ist die kleinstmögliche Aktion, die erforderlich ist, um aus einem Material einen Körper, ein Gesicht, eine menschliche Figur zu schaffen? Was ist

wichtiger: Körper oder Gesicht? Wann sollte eine Figur isoliert sein und wann sollte sie von einer Familie, einer Gemeinschaft begleitet werden?

Die Ausstellung zeigt mehr als tausend Figuren, hergestellt aus Holz, Pappe und Metall, dekoriert mit Perlen, Stichen oder Gummibändern. Minimalistische, abstrakte und humorvolle Kunst. Alles, was wir tun müssen, ist seinen Wunsch zu erfüllen, „die Werke mit den Augen eines anderen zu sehen“.

Zu sehen ab Mitte Dezember 2020 im Ruth Youth Wing.



„Bridging the Gap“ Kunstprogramm 2020/2021 im Youth Wing



fc: IMJ

Das gesamte Bridging the Gap Team arbeitet mit Nachdruck daran, dass wir bald wieder in die vielen strahlenden Kindergesichter sehen können, wie hier im Bild unsere jüdischen und palästinensischen Kinder des BtG-Programms vor dem „Regenbogen“ von Olafur Eliasson im Israel Museum. Derzeit koordinieren wir das modifizierte Bridging the Gap-Programm für 20/21 mit Eldad Shaaltiel (Acting Director des Youth Wing).

In den letzten 26 Jahren hat unser Lichtprojekt "Bridging the Gap" viele tausend palästinensische und jüdische Kinder aus der Nachbarschaft zusammengebracht und Kooperationen mit Schulen, Eltern und Pädagogen geschaffen. Es haben sich Freundschaften gebildet, die weit über das Schuljahr hinausgingen. Unsere Kinder sind Multiplikatoren, die in ihre Familien und Gemeinden beständig hineinwirken, auch wenn das BtG-Schuljahr schon längst hinter ihnen liegt. Diese Beständigkeit der letzten Jahrzehnte wollen wir so konstant wie bisher erhalten und fördern, trotz oder wegen der vielen Herausforderungen und dem allgemeinen social distancing.

Das Bridging the Gap - Programm für 20/21 wird anders strukturiert und in mehreren Phasen und Wegen umgesetzt werden müssen. Alle Treffen finden zuerst online statt. Wenn es die Situation und die gesetzlichen Maßnahmen zulassen, wird es auch physische Treffen im Museum in kleinen Gruppen geben, unter strikter Einhaltung der Richtlinien des israelischen Gesundheitsministeriums.

Die Bridging the Gap Online-Sitzungen werden mit verschiedenen Methoden konfiguriert. Wir möchten die Nutzung von Zoom integrieren durch Schüler Zuhause, in Klassenräumen in der Schule und in Gruppen im Museum, in denen eine Klasse anwesend ist, während eine andere Klasse über Zoom beitrifft.

Die Vorbereitungen sind "work in progress", sie sind mutig und kreativ, müssen aber auch die sehr unsicheren Rahmenbedingungen mit unvorhersehbaren Pandemie-Entwicklungen berücksichtigen, so dass ein großes Maß an Flexibilität eingebaut ist. Über genauere Details und Zeitabläufe werden wir Sie noch zeitig informieren.



Dialogreihe Bridging the Gap – digital im Januar



Wir freuen uns Sie, liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde, zu unserer nächsten Zoom-Zusammenkunft einzuladen.

Jour fixe: Donnerstag, 7. Januar 2021 um 18h (CET).

Zusammen mit den Save the Dates, die wir zeitnah online verschicken werden, informieren wir Sie dann auch über weitere Programmpunkte und Gäste.

Wir freuen uns auf Sie!



Sehr traurige Abschiede 2020

Zu unserer großen Trauer haben wir den Tod von vier langjährigen Mitgliedern zu vermelden. Im Alter von 99 Jahren ist unser Ehrenmitglied **Dr. Erich Marx** verstorben - einer der Gründer unseres Vereins, Mentor, großer Förderer und langjähriger Vorstand. Erich Marx war mir und uns allen Vorbild und Mentor - ein Fels in der Brandung, ein Freund wenn man einen brauchte. Wir werden ihn nie vergessen! Auch ich persönlich bin Erich Marx unendlich dankbar und werde ihn für immer in meiner Erinnerung behalten.

Schmerzhaft ist auch der Verlust von drei unserer liebenswürdigen und langjährigen Mitglieder: Frau **Ursula Jahn**, Herr **Dr. h.c. Harry Radzyner** und Dr. **Roman Skoblo**. Sie alle haben uns über viele Jahre als Mitglieder begleitet und aktiv unterstützt. Wir sind untröstlich.



Mitgliederversammlung

Unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung werden wir aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen der Versammlungsmöglichkeiten von Personen sowie im Einklang mit den Bestimmungen des Infektionsgesetzes in einem "Schriftumlaufverfahren" stattfinden lassen. Wir sind zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahr bald wieder auch persönlich zusammenkommen können!

Mit allen weiterführenden Informationen, melden wir uns zeitnah bei Ihnen.

Eine kleine Erinnerung: unser schönes Gruppenfoto vom Februar dieses Jahres.



Mitgliederversammlung German Friends, im Februar 2020, Hamburg



Last but not least

- **Vortrag über Covid-19**

Auf Nachfrage senden wir Ihnen gern noch einmal auf diesem Wege den Link über die Corona-Situation von Prof. Richard Horton zu, brillant zusammengefasst, auf den Punkt gebracht und ein Entgegenwirken den Falsch- und Halbinformationen, denen wir im Alltag alle ausgesetzt sind.

Prof. Richard Horton ist langjährigem Chefredakteur von THE LANCET, einer der ältesten und renommiertesten medizinischen Fachzeitschriften der Welt (mit peer-review). Er sprach im Rahmen seines Vortrags auf der Zoom-Aufsichtsratsitzung der Universität Haifa.

Hier ist der Link zu YouTube: "**Covid-19: Lessons and Predictions**", (Vorstellung: Präsident Universität Haifa, Prof. Ron Robin, Moderation: Chairman Emeritus, Prof. Alfred Tauber).

<https://www.youtube.com/watch?v=ymHNXxBLux4>

Wir wünschen eine schöne Adventszeit, friedvolle Weihnachten und ein feierliches Hanukkah-Fest und verbleiben

mit herzlichen Grüßen im Namen des gesamten Vorstandes,

Dr. h. c. Sonja Lahnstein

Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes, Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.